

Die Oberbürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen • Dezernat I • Postfach 110820 • 35353 Gießen

Ortsbeirat Kleinlinden
Herrn Ortsvorsteher
Dr. Klaus Dieter Greilich

über

Geschäftsstelle der Ortsbeiräte

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Dietlind Grabe-Bolz
Zimmer-Nr.: 02-009
Telefon: 0641 306-1001
Telefax: 0641 306-2001
E-Mail: dietlind.grabe-bolz@giessen.de

Datum: 30. Juni 2016

Erhalt der Sparkassen-Filiale in Kleinlinden/Antrag des Ortsvorstehers vom 02.05.2016/OBR/0045/2016

Sehr geehrter Herr Dr. Greilich,

zu Ihrem Antrag nehme ich wie folgt Stellung:

Ich finde es höchst bedauerlich, dass die Sparkasse unterschiedliche Filialen (teils Geldautomaten/SB, teils mit Personal) schließen bzw. zusammenlegen wird. Natürlich ist jede Schließung ein Verlust für den betreffenden Stadtteil. Dies habe ich als Oberbürgermeisterin und Vertreterin des Magistrats dem Sparkassenvorstand gegenüber deutlich zum Ausdruck gebracht.

Bedauerlich ist es natürlich auch, dass die Filiale in Kleinlinden in eine SB-Filiale umgewandelt und die Filiale in Allendorf geschlossen wird.

Jedoch ist zu sagen, dass die Filialen in der Frankfurter Straße und die neu ausgebaute Filiale in der Johannesstraße sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind.

Die SB-Filiale in Großen-Linden wird weiterhin bestehen bleiben. Vor allem wird in Kleinlinden – mit Versorgungsauftrag für die südlichen Stadtteile – ein neuer Standort für eine SB-Filiale gesucht.

Darüber hinaus muss man anerkennen, dass

a) Sparkassen trotz öffentlichem Auftrag Wirtschaftsbetriebe sind, die sich durch wirtschaftliches Handeln im immer stärkeren Banken-Wettbewerb behaupten müssen und diese gravierenden Entscheidungen natürlich auch dazu beitragen, die anderen Filialen zu sichern und

b) die Kundinnen und Kunden zuvor mit den Füßen darüber abgestimmt haben, ob diese Filialen geschlossen werden. Denn jeder Schließung ist eine Begutachtung vorausgegangen, deren Ergebnis ein markanter Nutzerrückgang in diesen Stadtteilen war.

Der Verwaltungsrat der Sparkasse, dessen Aufgabe es ist, die Geschäftsführung verantwortungsbewusst zu beaufsichtigen, hat sich diese Entscheidung, der er auf Vorschlag der Geschäftsführung zugestimmt hat, wirklich nicht leicht gemacht.

Wir haben uns der extra dafür gefertigten Analyse eines Beratungshauses bedient, um nachvollziehen zu können, warum diese Schritte nötig sind und wie welche Filialen durch Kundinnen und Kunden frequentiert wurden. Die Entscheidung für oder gegen einen Standort wurde anhand von über 30 verschiedenen, in der Analyse enthaltenen, Einzelkriterien getroffen. Dabei hat die Sparkasse jede Filiale einzeln betrachtet, nicht nur diejenigen, die von einer Zusammenlegung betroffen sind. Die Kriterien waren nicht nur betriebswirtschaftlich geprägt, sondern umfassten auch Faktoren wie Nahverkehrsanbindung, Parkplatzsituation oder örtliche Infrastruktur.

In Ihrem Antrag sprechen Sie die Schließung der Filialen in den südlichen Stadtteilen im Gegensatz zum Stadtteil Wieseck an. Dies ist mit der Analyse der Kundenströme für jede einzelne Filiale erklärbar. Die Kundennutzungszahlen liegen für die Filiale Wieseck wesentlich höher.

Letztlich galt es natürlich abzuwägen, ob es zweckmäßig und wirtschaftlich sinnvoll ist, die Filiale am Standort weiter zu belassen und welche Auswirkungen dies auf die Kundinnen und Kunden hat.

Gerade für ältere Menschen bzw. Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ist die Schließung von Filialen besonders folgenreich. Deshalb hat die Sparkasse einen Bring- und Holservice angekündigt, der für die Bürgerinnen und Bürger wichtig und richtig ist.

Mit freundlichen Grüßen



Dietlind Grabe-Bolz
Oberbürgermeisterin